

Grenzpark Rhein-Niers

Es gibt bereits eine Reihe von einzelnen Initiativen, die in unserer Region wichtige Impulse geben. Bündnis 90/ Die Grünen und GroenLinks aus der Region Nijmegen und Kleve wollen eine Zusammenfassung und Bündelung dieser

Unsere Vorstellung ist eine gemeinsame Vermarktung und eine einheitliche Außenwirkung durch ein einprägsames Logo. Als Markenzeichen der Region schlagen wir den Titel „Grenzpark Rhein-Niers“ vor.

Dieser Titel kann auch bei der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und in der Touristik-Werbung genutzt werden.

Ziele

In der „Kranenburger Erklärung 2004“ erklären sich Bündnis 90/ Die Grünen und GroenLinks bereit, sich für folgende Ziele einzusetzen:

- Einrichtung eines grenzüberschreitenden Naturparks mit dem Titel „Rhein-Niers-Park“
- Schaffung von Erholungs- und Bildungsmöglichkeiten sowie die Förderung des naturnahen Tourismus
- Entwicklung der Natur und die Vernetzung von Biotopen diesseits und jenseits der Grenze
- Nutzung und Bündelung bestehender Fördermittel und die Erschließung neuer Finanzierungsquellen



Projekte



Bündnis 90/ Die Grünen und GroenLinks unterstützen alle Maßnahmen, die den obigen Zielen dienen. Beispielhaft möchten wir an dieser Stelle einige Projekte nennen, die verwirklicht werden sollten:

1. Grenzüberschreitende Biotopvernetzung, z.B. eine Grünzone von der Veluwe über die Gelderse Poort bis zum Nationalpark Maasduinen.
2. Ökologische Vernetzung des niederländischen und deutschen Teiles des Ketelwaldes, bessere Besucherinformation- und lenkung im Reichswald
3. Etablierung einer sich selbst vermehrenden Weißstorch-Population im Grenzgebiet Deutschland-Niederlande
4. Ein Wanderweg vom Groesbeeker Naturschutzgebiet De Bruuk zur Stadtmitte von Kranenburg
5. Die Anlage eines naturkundlichen Lehr- und Wanderpfades von Kranenburg in die Düffel
6. Erstellung und Vermarktung grenzüberschreitenden Kartenmaterials für die Touristik.

Diese Projekte können durch weitere gute Ideen ergänzt werden

Ausblick



Bündnis 90/ Die Grünen und GroenLinks beabsichtigen, in Kürze bei der Euregio Rhein-Waal eine Machbarkeitstudie zu beantragen., um neben einer genauen Ist-Analyse konkrete Projekte und Aufgaben zu benennen, die die obigen Ziele konkretisieren, Finanzierungshilfen geben und Wege zur Machbarkeit aufzeigen.

Bündnis 90/ Die Grünen und GroenLinks betrachten die Kranenburger Erklärung als Startpunkt für weitere Aktivitäten. Anregungen von Bürgern möchten wir gerne kennen lernen. Nutzen Sie als Kontakt- und Infobörse unsere Kontaktadressen oder unsere Webseite: www.rhein-niers-park.net

Kontakt/Impressum:

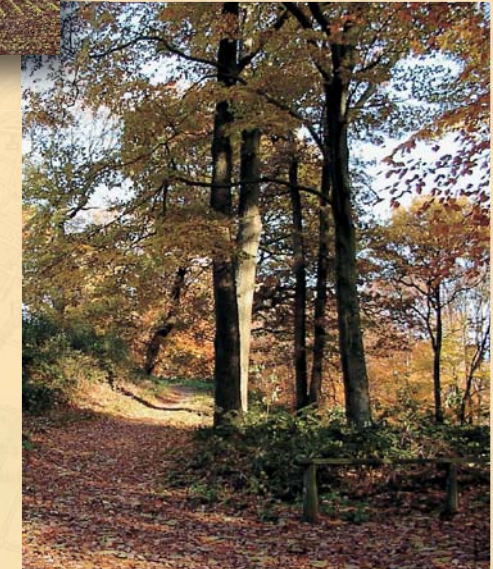


Römerstr. 29,
47533 Kleve

GROENLINKS

Postbus 1362
6501 BJ Nijmegen

Text und Fotos: Thomas Velten • Gertjan Altena • Wim Wiersinga
Layout: MiBaMa Digital Design, Kranenburg • Druck: Papillon e.V., Geldern



Grüne Visionen

Zwei Länder ein Park

Unsere Vision

Zwei Länder - Ein Park

Bündnis 90/Die Grünen und GroenLinks aus der Region von Nijmegen und Kleve ergreifen gemeinsam die Initiative zur Förderung und Entwicklung des Landschaftsraumes zwischen Rhein und Niers.

Dieses Gebiet zwischen Nijmegen und Kleve, Genep und Goch soll sich zu einer zusammenhängenden Einheit entwickeln.

Für den deutschen Teil wird langfristig ein Naturpark anvisiert, für den niederländischen Teil wird der Status Nationaal Landschap angestrebt. Ideengeber ist der grenzüberschreitende Naturpark Maas-Schwalm-Nette zwischen Mönchengladbach-Roermond-Venlo.

Es gibt bereits jetzt Einzelinitiativen, die Schönheit der Landschaft zu schützen, Flora und Fauna weiter zu entwickeln und den Tourismus in unserer Region zu beleben. Diese Einzelinitiativen müssen koordiniert und in ein Gesamtkonzept integriert werden. Dies ist die Grundidee eines internationalen Naturparks Rhein-Niers



„Kannst Du mir einen zweiten Platz nennen, der all diese Schönheiten auf einen Blick bietet?“ heißt es von dem aus dem 17. Jahrhundert bekannten niederländischen Schriftsteller und Historiker Johan Smetius, als er die Aussicht vom Valkhof in Nijmegen genoss. Ähnlich bewundernde Aussagen gibt es über die einmalige Topographie Kleves und die Einbettung der Herzogstadt in die umliegende Landschaft.



Blickfang

Schon früh wurde erkannt, dass der Reiz dieser Region in der Kombination ihrer Gegensätze liegt. Man findet vom Menschen geprägte sowie natürlich belassene Landschaftsbereiche, Hügel- und Flusslandschaften, Wald- und Uferländer, Höhenzüge und Niederungen, Wälder und offene Landschaften.

Es gibt viele räumliche, kulturelle und historische Gemeinsamkeiten und Bezugspunkte zwischen dem holländischen und dem deutschen Teil.

Man denke nur an die Eisgletscher, die die Endmoräne geschaffen haben, an die Römer und das Wirken von Prinz Moritz von Nassau in Kleve, an den Landschaftsmaler Koekoek oder an die gemeinsamen Polder und Flußauen. Diese Gemeinsamkeit soll wieder fruchtbar gemacht werden.

Natur

Die ökologische Bedeutung des Gebietes liegt vor allem in der Vielfalt der Natur- und Landschaftsräume. So bildet die Verbindung von offenen Gewässern und feuchten Wiesen in der Kulturlandschaft der Rheinniederung einen einzigartigen Lebensraum für arktische Wildgänse. 70 Prozent der Weltpopulation an Wildgänsen überwintert in unserer Region.

Zahlreiche Gräben, verstreute Kolke und verlandete Altrheinarme bilden einen idealen Lebensräume für seltene Wat- und Wiesenvögel. An den Ufern des Rheinstromes entstehen wieder ehemals vorhandene Auenlandschaften.

Auf den Höhen zwischen Xanten und Nijmegen dagegen liegt einer der größten zusammenhängenden Waldflächen der Region.

Dieser in der Geschichte als Ketelwald (heute als Reichswald) bekannte Forst ist Lebensraum für zahlreiche Waldtiere, u.a. auch für den Rothirsch, das größte in Mitteleuropa frei lebende Wildtier.



Bereits jetzt sind weite Teile durch nationale und internationale Bestimmungen unter Schutz gestellt. Dennoch sind einzelne Bereiche noch aufwertbar.

So befanden sich früher im Süden des Reichswaldes auf niederländischem Gebiet ausgedehnte Heideflächen. Noch vor 50 Jahren schloss sich daran ein großflächiges Moor (das sog. Königsven) an.

Der schützenswerte Ortsteil De Bruuk bei Groesbeek ist ein wertvoller Lebensraum für Orchideen, Ringelnattern und Amphibien.

Die Wiederherstellung solcher Naturräume mit einzigartiger Flora und Fauna wären Beispiele für unser Projekt Rhein-Niers-Park

Schutz